



ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT***Sonderausgabe Simchat Tora***

In dieser Ausgabe befassen wir uns ausschliesslich mit der Vorlesung aus der ersten Torarolle. Die Abschnitte welche aus der zweiten und dritten Torarolle gelesen werden finden Sie im Machsor auf den Seiten 148 - 151

Tora: Dewarim (5. Buch Moses) 33:1-34:12

דברים לג, א - לד, יב

Haftara: Jehoschua (Josua) 1:1-18

יהושע א, א - יח

Inhalt der Toralesung

- ✧ Der letzte Tag im Leben von Mosche. Vor dem grossen Führer ziehen alle Stämme des Volkes vorüber, denen er sein Leben gewidmet hat. Er erinnert sich noch einmal an den Sinai zurück, an die Offenbarung als G-tt die Tora, das Gesetz aus Feuer, in seiner Rechten diese Tora, welche den Erbesitz der Gemeinde Jaakows wurde, seinem Volk übergab und als König von Israel = Jeschurun erschienen war.
- ✧ Mosche richtet nun an die um ihn versammelten Stammführer Worte, worin er dem Beispiel von Jaakow folgend Warnungen und Segnung für die Stämme ausspricht.
- ✧ Die Stämme erhalten folgende Segnungen:
 - Re'uwen – Langes Leben
 - Levi – Priestertum
 - Jehuda – Königtum
 - Sebulun – Segen für den Handel
 - Jissachar – Segen als Lehrer
 - Gad – Grosse Krieger und grosses Land
 - Dan – Segen für Mut
 - Naftoli – Segen für fruchtbares Land
 - Ascher – Segen für Ölbäume
 - Efraim und Menasche – Segen für grosser Landbesitz
 - Benjamin – Ort des Tempels
- ✧ Nach dem Tod von Mosche trauert das Volk über diesen Verlust dreissig Tag und wendet sich anschliessend Jehoschua, dem neuen Führer zu.

Inhalt der Haftaralesung

Nach Mosches Tod erhält sein Nachfolger eine Botschaft von G-tt, dass er seine Aufgabe mutig und furchtlos ausführen soll. Diese Aufgabe war den Jordan zu überqueren und das Land Kana'an zu erobern. Er solle genau den Gesetzen der Tora gehorchen, die sein ständiger Begleiter sein soll. Dies wird zum Erfolg führen. Jehoschua befiehlt nun seinen Beamten die nötigen Vorbereitungen zu treffen und erinnert die zweieinhalb Stämme (Re'uwen, Gad und Halb Menasche) an ihr Versprechen, dass sie ihre Brüder bei der Eroberung des Landes unterstützen würden. Diese Stämme bestätigen ihren Schwur.

„Und dies ist der Segen, mit welchem gesegnet hat Mosche, der Mann G-ttes, die Kinder Israel vor seinem Tod. (*Dewarim 33.1*) „Und dies ist der Segen' – Wie der Patriarch Jaakow, der die Kinder Israels auf seinem Todesbett segnete, so tat es auch Mosche vor seinem Tode. (*Ibn Esra*) „der Mann G-ttes' – diese Worte sind hinzugefügt um zu zeigen, dass Mosche in diesen Segnungen durch G-tt inspiriert war. (*Ibn Esra*)

„Es lebe Re'uwen und sterbe nicht, dass seine Nachkommen wenig würden.“ (*Dewarim 33.6*) „Es lebe Re'uwen ewig und sterbe nicht' – Als erstes wurde Re'uwen, der Erstgeborene gesegnet, der auch als erster seinen Anteil des gelobten Landes erhielt. Möge Re'uwen als besonderer Stamm leben und nicht untergehen wegen der Sünden seiner Vorfahren. (*Nachmanides*)

„Und dies zu Jehuda und er sprach: Erhöre Ewiger die Stimme Jehudas...“ (*Dewarim 33.7*) „Und dies zu Jehuda' – Schimon wird nicht erwähnt, weil der Stamm sich an der Sünde von Bal Peor (*Bamidbar 25*) führend beteiligt hatte. (*Ibn Esra*) Der Stamm Schimon wird ausgelassen damit die Anzahl der Stämme nicht dreizehn ergibt. Unleich Jaakow, der in seinem Segen Joseph als einen Stamm zählte, berechnete Mosche Efraim und Menasche besonders. Sie wurden bereits bei der Einweihung des Altars als zwei eigene Stämme behandelt. Genau so verhielt es sich auch bei der Einteilung des Lagers und den Instruktionen betreffend der Aufteilung des Landes. Levi wurde gesondert erwähnt, da er ein Diener G-ttes war und er erhielt einen Segen, der für das ganze Volk galt. Schimon hingegen war ein kleiner Stamm und unter ganz Israel verteilt. Er konnte darum von den Segnungen der anderen Stämme profitieren. Deshalb wurde dieser Stamm von Mosche ausgelassen. (*Nachmanides*) „Erhöre Ewiger die Stimme von Jehuda' - das Gebet ist wesentlich für den Sieg der Armeen von Jehuda gegen ihre Feinde. Dieser Stamm wird eine führende Rolle im Leben des Volkes Israel spielen, und aus seiner Mitte werden Israels Könige kommen. (*Nachmanides*) Israels Könige waren nicht nur militärische, sondern oft auch religiöse Führer.

„Und von Levi sprach er: Der zu seinem Vater und zu seiner Mutter spricht: Ich habe ihn nicht gesehen, und seine Brüder kennt er nicht und von seinen Söhnen weiss er nicht, denn sie wahren deine Worte und deinen Bund hüten sie.“ (*Dewarim 33.8/9*) „denn sie wahren deine Worte' - und haben nicht teilgenommen an der Sünden des goldenen

Kalbes. (*Raschi*) ‚hüten deinen Bund‘ – ungleich den anderen Israeliten beschnitten die Leviim ihre Söhne auch in der Zeit der Wüstenwanderung. (*Raschi*)

„Zu Benjamin sprach er: der Liebling des Ewigen, er wohnt sicher bei ihm; den ganzen Tag überwölbt er ihn, und zwischen seinen Schultern ruhet er.“ (*Dewarim 33.12*) ‚er wohnt sicher bei ihm‘ – die göttliche Gegenwart (Schchina) weilt über Jeruschalajim, welches im Gebiet von Benjamin liegt. (*Ibn Esra*) ‚den ganzen Tag‘ – für immer. Jeruschalajim wurde auserwählt der Ort des Tempels zu sein, darum wick die göttliche Präsenz niemals von diesem Ort. (*Raschi*) ‚er wohnt zwischen seinen Schultern‘ – dies ist ein Hinweis auf den Tempel, der das Zentrum von Benjamin darstellt. (*Ibn Esra*)

„Sein erstgeborener Stier - er ist stattlich, und des Reem Hörner sind seine Hörner, mit ihnen stösst er die Völker alle, bis zu den Grenzen der Erde. Und dass sind die Tausende von Efraim und dass sind die Tausende von Menasche.“ (*Dewarim 33.17*) ‚Sein erstgeborener Stier‘ – ein Hinweis auf Jehoschua, der mit seiner Macht viele Könige unterwerfen wird. (*Raschi*) Jehoschua war ein Nachkomme von Joseph (Efraim) (*Nachmanides*) ‚Dies sind die Zehntausenden von Efraim‘ – das Wort ‚dies‘ bezieht sich auf die Hörner. Die beiden Hörner des Stieres sind die zwei Untergruppen von Joseph. Das rechte Horn weist auf Efraim hin und das linke auf Menasche. (*Nachmanides*)

„Und zu Gad sprach er: Gesegnet, weiträumig ist Gad; wie eine Löwin ruht er und reisst Arm samt Scheitel ab.“ (*Dewarim 33.20*) ‚weiträumig ist Gad‘ – das Gebiet von Gad in Jordanien war grösser als jenes der anderen Stämme, sogar grösser als jenes seines Nachbarstammes Re’uwen. Der Grund hierfür war, dass die Region relativ trocken und wild war und auch ergrieff Gad die Initiative und hatte um das Gebiet östlich des Jordans gebeten hatte. (*Nachmanides*) ‚wie ein Löwin ruht er‘ – Gad verdiente diesen grossen Teil des Landes, da sie so mächtige Krieger waren. Aus diesem Grund erhielten sie auch die Grenzstädte zur Verteidigung. (*Nachmanides, Sforno*) Er wird frei sein von Angriffen, da seine Feinde mit Furcht inspiriert werden. (*Ibn Esra*)

„Und er hat das Erste sich ersehen, denn dort ist Anteil des Gesetzgeber, des Verborgenen; und er kommt an der Spitze des Volkes, das Recht des Ewigen und seine Gerichte führt er aus mit Israel.“ (*Dewarim 33.21*) ‚das Recht des Ewigen und seine Gerichte führt er aus‘ – Sie hielten ihr Versprechen ein ihren Brüdern bei der Eroberung von Kana’an, welches an der Westseite des Jordans liegt, zu helfen. (*Raschi, Ibn Esra*) Im gleichen Land, erklärte auch Mosche die Gesetze der Tora dem Volk Israel das Buch Dewarim und ermahnte sie ihnen treu zu sein. Aus diesen Gründen erwählte Gad das Gebiet von Sichon und Og als seinen Anteil. (*Sforno*)

„Und Mosche stieg hinauf von den Stätten Moaws auf den Berg Nebo ...“ (*Dewarim 34.1*) ‚Und Mosche stieg hinauf‘ – Dieses letzte Kapitel wurde nach meiner Meinung von Jehoschua geschrieben. (*Ibn Esra*) Jehoschua schrieb ab Vers 5. (*Raschi*)

„Und es starb dort Mosche, der Diener des Ewigen im Land Moaw, auf Befehl des Ewigen.“ (*Dewarim 34.5*) ‚Mosche der Diener des Ewigen starb‘ – Sogar zur Zeit seines Todes erfüllte Mosche die Gebote G-ttes. (*Ibn Esra*) ‚auf Befehl des Ewigen‘ – Unsere Rabbiner erklären der Tod von Mosche kam durch einen g-tlichen Kuss (ein schmerzloser Tod). (*Raschi*)

„Nach allen Zeichen und Wundern, die ihn der Ewige gesandt auszuführen im Lande Mizraim an Pharao und all seinen Dienern und an seinem ganzem Land.“ (*Dewarim 34.11*) ‚Nach allen Zeiten und Wundern‘ – dies verbindet den Satz mit dem vorhergehenden Satz. Die hohe Stufe der Prophezeiung von Mosche, sein erhabener Geist, der Erfolg der grossen Taten, die er ausübte, unter den Ägyptern wie auch in Israel sehen wir am Schluss seines Lebens. Zeichen sind Ereignisse, die er voraussagte bevor sie geschahen. Wunder sind übernatürliche Ereignisse so zum Beispiel das Verwandlung eines Stabes in eine Schlange. (*Nachmanides*)

„Und nach aller starker Macht und nach allem Grossen und Furchtbaren, dass Mosche aufgeführt hat vor den Augen von ganz Israel.“ (*Dewarim 34.12*) ‚vor den Augen von ganz Israel‘ – die Tora schliesst mit diesen Worten um zu zeigen, dass jeder jüdische Mensch die Tora nach seinen eigenen Fähigkeiten studieren kann. (*Rabbi von Meziboz*)

Die Tora schliesst mit den Buchstaben Lamed und beginnt mit dem Buchstaben Bet. Zusammen ergibt dies das Wort Lew (Herz). Unsere Gelehrten sagen, wir müssen daraus schliessen, dass der Ewige gesegnet sei ER sich wünscht, dass wir Juden die Tora mit ganzem Herzen erfüllen. (*Gemara Sanhedrin 106 b*) Unser Herz ist die ganze Tora. (*Rabbi von Lublin*)

CHASAK, CHASAK WE NITCHASAK.

<p>Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel Redaktion: Edouard Selig, E-Mail Edouard.Selig@unibas.ch E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an <igb@igb.ch>, Archiv http://www.igb.ch/parascha.html Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.</p>
--

Mit dieser Ausgabe verabschieden wir Herrn Eduard Selig als Verfasser des "Zum Schabbat". Wir danken Herrn Selig für seine mit viel Einsatz geleistete gute Arbeit während des letzten Jahres und wünschen ihm und seiner Familie ein gesundes und gesegnetes Jahr.

Die Synagogenkommission